

7 Touch-for-Health-Techniken

7.1

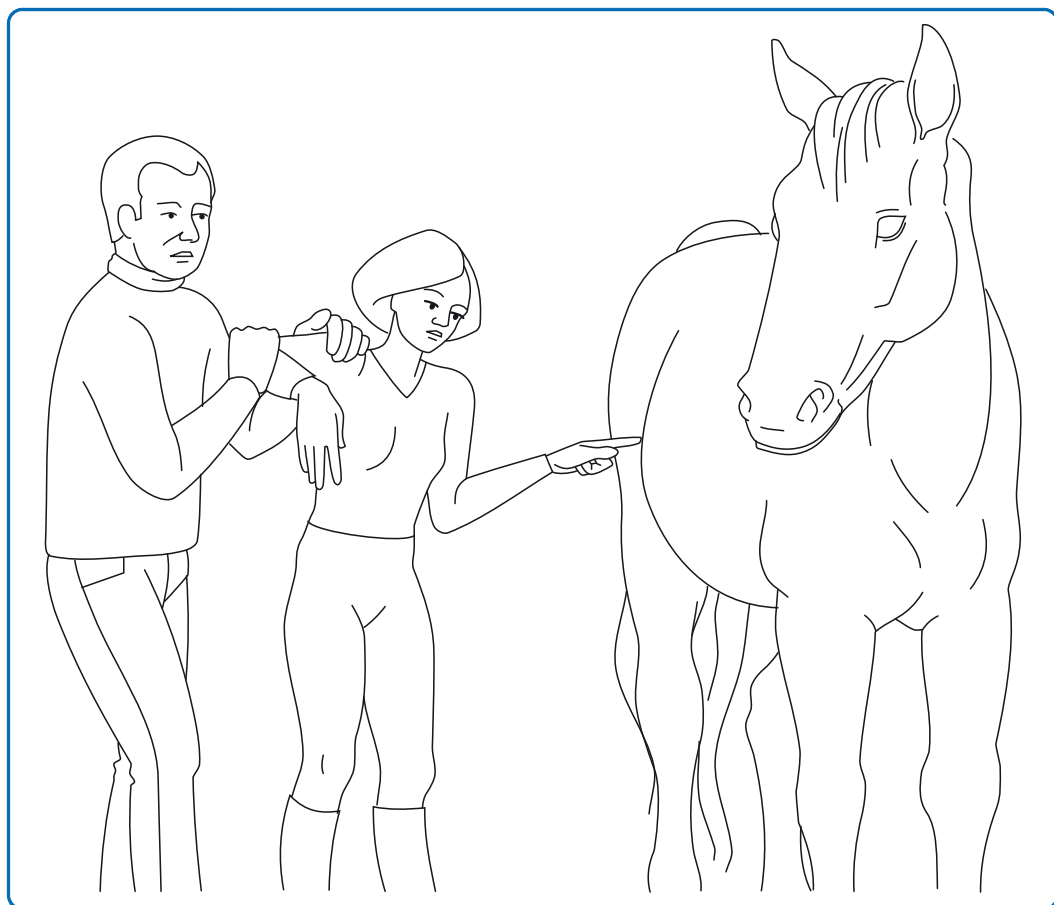
Arbeit mit Alarmpunkten

Da beim Tier das Testen einzelner Muskeln nicht möglich ist, werden die Energieflussstörungen über Alarmpunkte ausgetestet (► Abb. 7.1). Alarmpunkte sind Spezialpunkte aus der Akupunktur (S.83). Sie sind meist spontan empfindlich oder sogar schmerzhaft. Sie liegen in enger Nachbarschaft zum entsprechenden Organ, aber nicht immer auf dem zugehörigen Meridian (► Abb. 7.2).

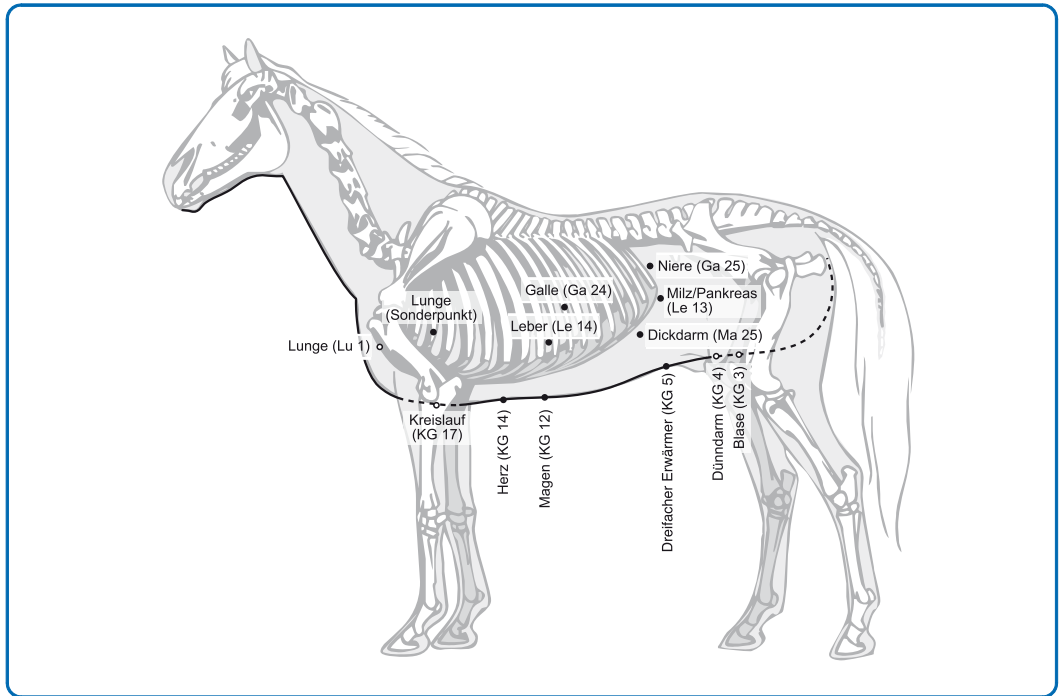
i Praxis

Die Surrogatperson berührt mit der Hand nacheinander die Alarmpunkte, während ihr Deltamuskel getestet wird. Eine hypertone oder schwache Reaktion zeigt eine Energieflussstörung im zugeordneten Meridian.

Um **Überenergien** festzustellen, wird derselbe Punkt mit festem Druck getestet. Reagiert der Testmuskel bei Druck auf den Alarmpunkt normoton, liegt eine Leere vor. Bleibt der Testmuskel hypertone oder schwach, liegt eine Fülle (Überenergie) vor.



► Abb. 7.1 Surrogattest der Alarmpunkte.



► **Abb. 7.2** Lage der Alarmpunkte. Beschreibung (S. 83); s. a. ► **Tab. 8.2.**

Bei der Behandlung mit Akupressurpunkten werden für Über- und Unterenergien unterschiedliche Punkte verwendet. Akute entzündliche Geschehen deuten immer auf Überenergie hin.

Die Art der Korrektur wird über **Challenge** ausgetestet, d. h. die Methode, die den Muskel normoton macht, wird angewendet. Bei mehreren schwachen oder hypertonen Punkten wird nach dem Meridian-Rad oder der Meridian-Uhr gearbeitet (► **Abb. 3.1**).

7.2

Behandlung eines Meridians zum Ausgleich von Energieflussstörungen

Die einfachste Maßnahme zum Energieausgleich ist die Arbeit mit den Meridianen oder mit verschiedenen Akupunkturpunkten, da so jede Stelle, die schmerzempfindlich ist oder Verhärtungen aufweist, beeinflusst werden kann.

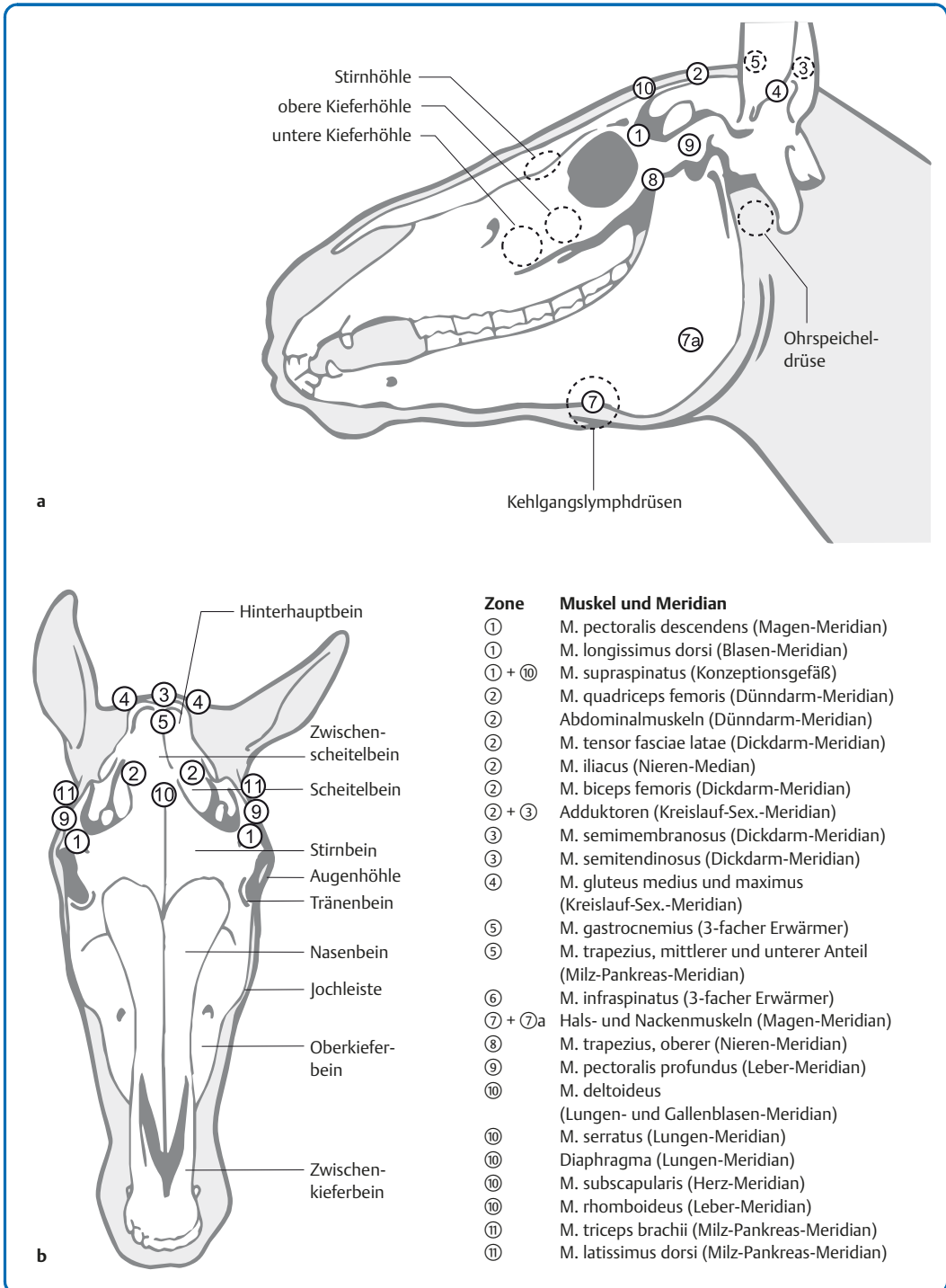
i Praxis

Bei schmerzhaften Stellen sollte der Druck eher sanft sein, er wird jedoch beibehalten, bis sich der Schmerz auflöst. Richten Sie sich nach der Reaktion Ihres Tieres. Als Punkte können die Anfangspunkte, Endpunkte, andere Punkte der klassischen Akupunktur oder Punktekombinationen, die sich aus dem Ernährungs- und Kontrollkreislauf der chinesischen Fünf-Elemente-Lehre (S. 130) ergeben, verwendet werden.

7.3

Neurovaskuläre Punkte

Die meisten dieser Reflexpunkte liegen am Kopf (► **Abb. 7.3**) und wirken auf das vaskuläre System (= Blutsystem). Ihre Hauptaufgabe ist die tiefe Durchblutung von Organen und Muskeln.



► **Abb. 7.3** Beziehung der neurovaskulären Punkte zu den Meridianen.

a seitliche Ansicht,

b frontale Ansicht.

i Praxis

Durch leichtes Berühren der Punkte und sanftes Dehnen der Haut wird nach einiger Zeit ein **leichtes Pulsieren** spürbar, das jedoch unabhängig vom Herzschlag ist. Wenn dieses Pulsieren auf der rechten und linken Seite (bei beidseitigen Punkten) als Gleichklang empfunden wird, sollten sie noch 20–30 Sek. gehalten werden.

Anfängern kann es schwer fallen, diesen Puls zu fühlen.

7.4

Neurolymphatische Punkte

Neurolymphatische Punkte steuern die Energie bzw. den Fluss des Lymphsystems (Ableitungssystem) und korrespondieren immer mit einem bestimmten Organ (► Abb. 7.4).

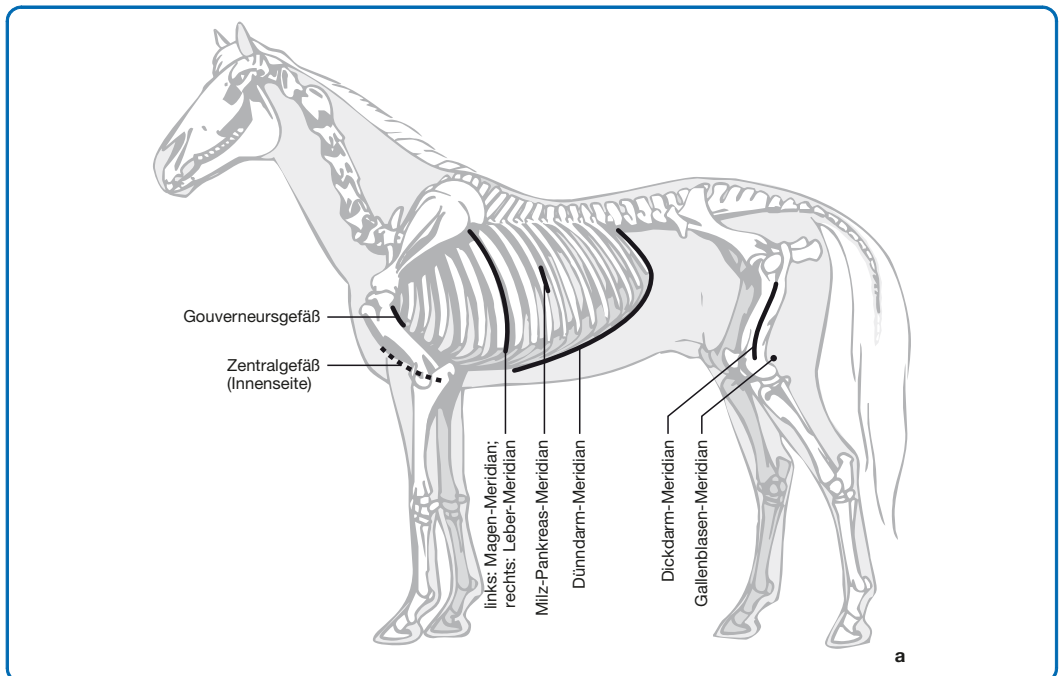
Das **Lymphsystem** wird von den Rachen- und Gaumenmandeln, der Milz, der Thymusdrüse, von Dünn- und Dickdarm sowie den unzähligen Lymphknoten gebildet. Lymph- und Immunsystem hängen eng zusammen. Ein Lymphstau löst endo-

krine Probleme aus. Wird die Lymphe in Gang gebracht, werden diese behoben. Lymphprobleme sind oft mit echtem Wassermangel verbunden.

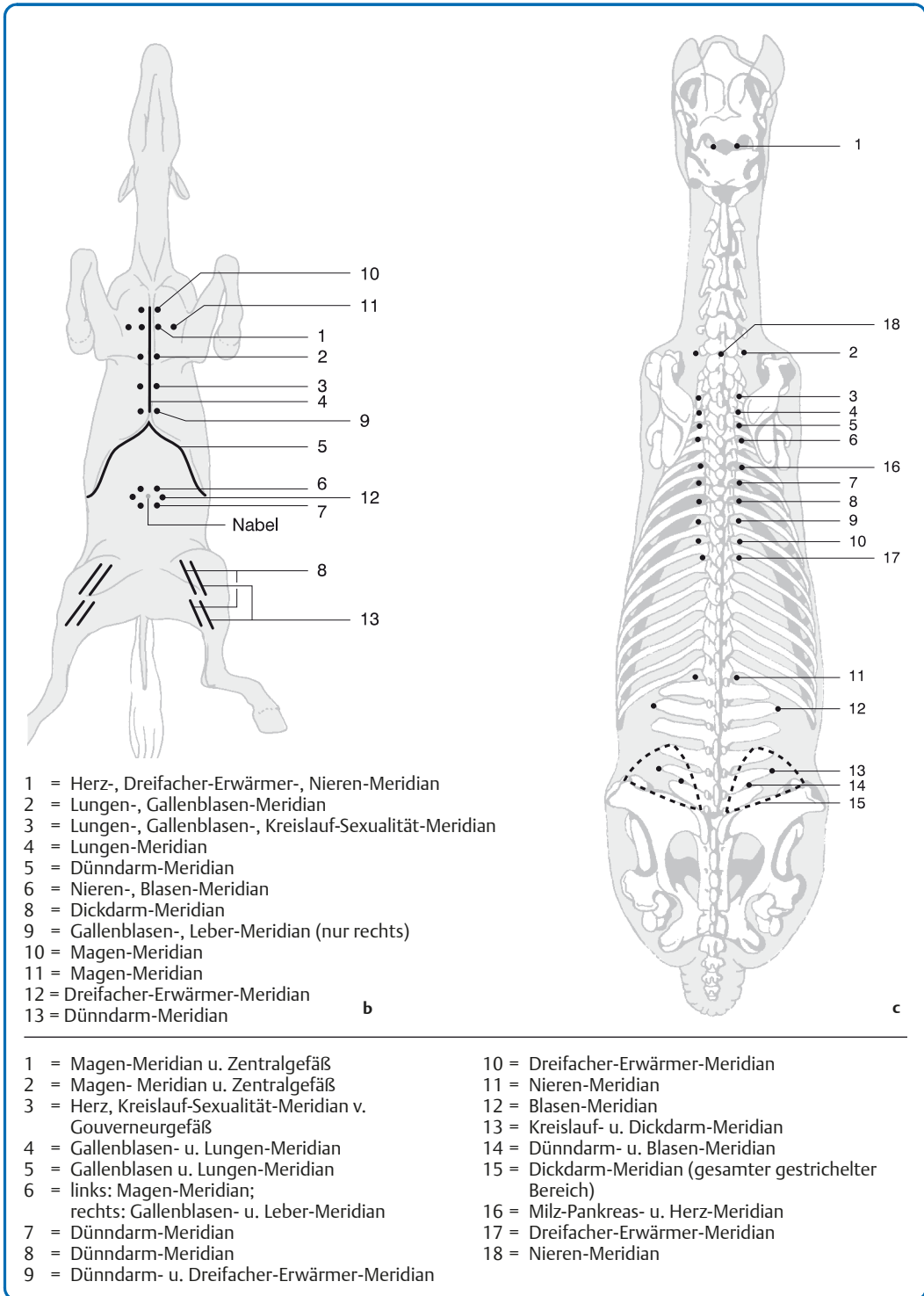
Die neurolymphatischen Punkte sind wie Schalter, die bei Überlastung des Systems abschalten. Sie liegen nicht auf den Lymphdrüsen, stehen aber in der Regel mit ihnen in Verbindung. Sie liegen hauptsächlich am Rücken und am Brustkorb, wobei die Punktgröße unterschiedlich ist. Manche dieser Punkte sind tastbar, andere nicht.

i Praxis

Die neurolymphatischen Punkte werden 10–20 Sek. lang bei mittlerem Druck rotierend massiert. Wenn die Punkte schmerzhaft sind, mit weniger Druck massieren! Die Empfindlichkeit nimmt im Lauf der Behandlungen ab. Ist die Energieblockierung des Lymphflusses beseitigt, testet der Muskel stärker.



► **Abb. 7.4** Neurolymphatische Zonen: a seitliche Zonen.



► **Abb. 7.4** Neurolymphatische Zonen (Fortsetzung).

b Bauchseite.

c Rücken.

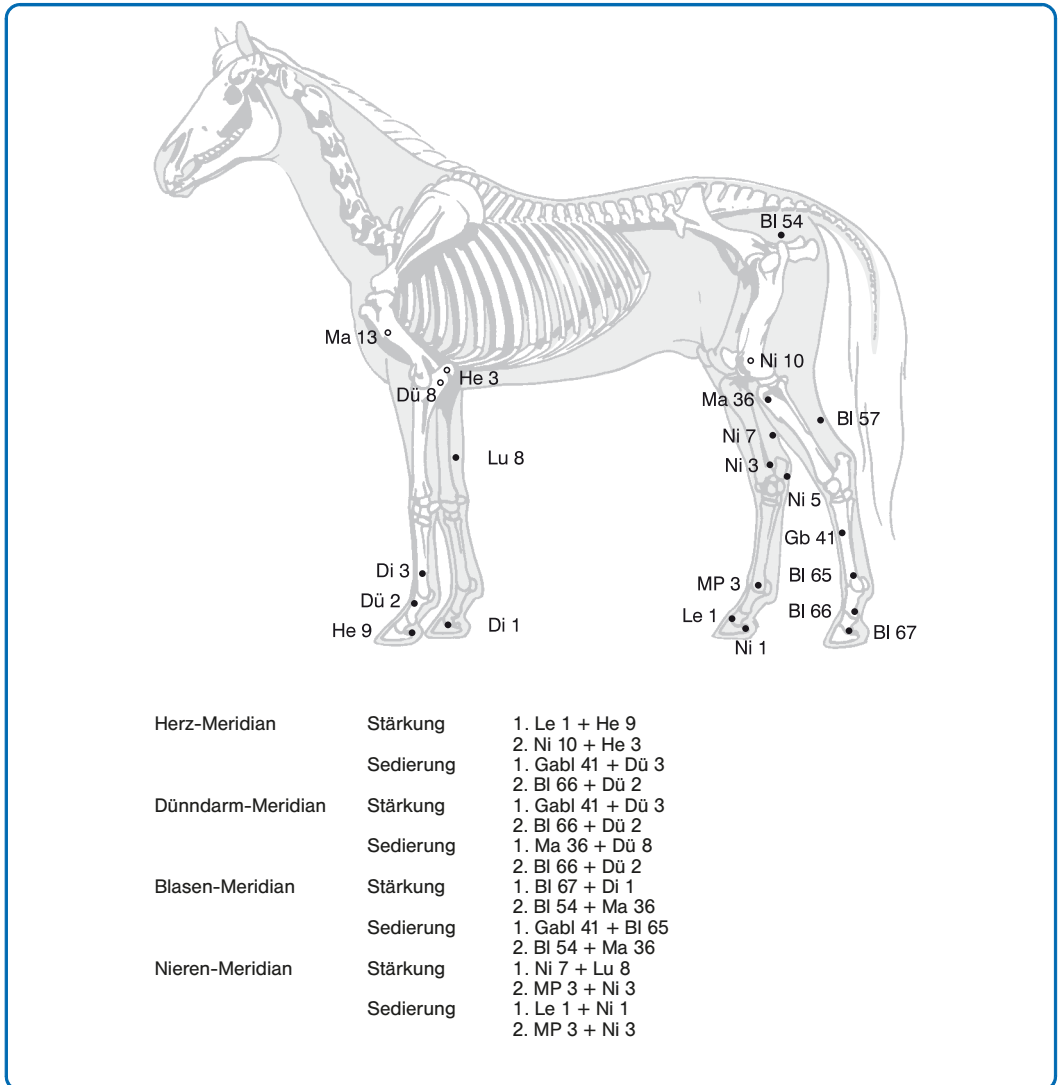
7.5

Arbeit mit Akupressurpunkten (Stärkungs- und Sedierungspunkte)

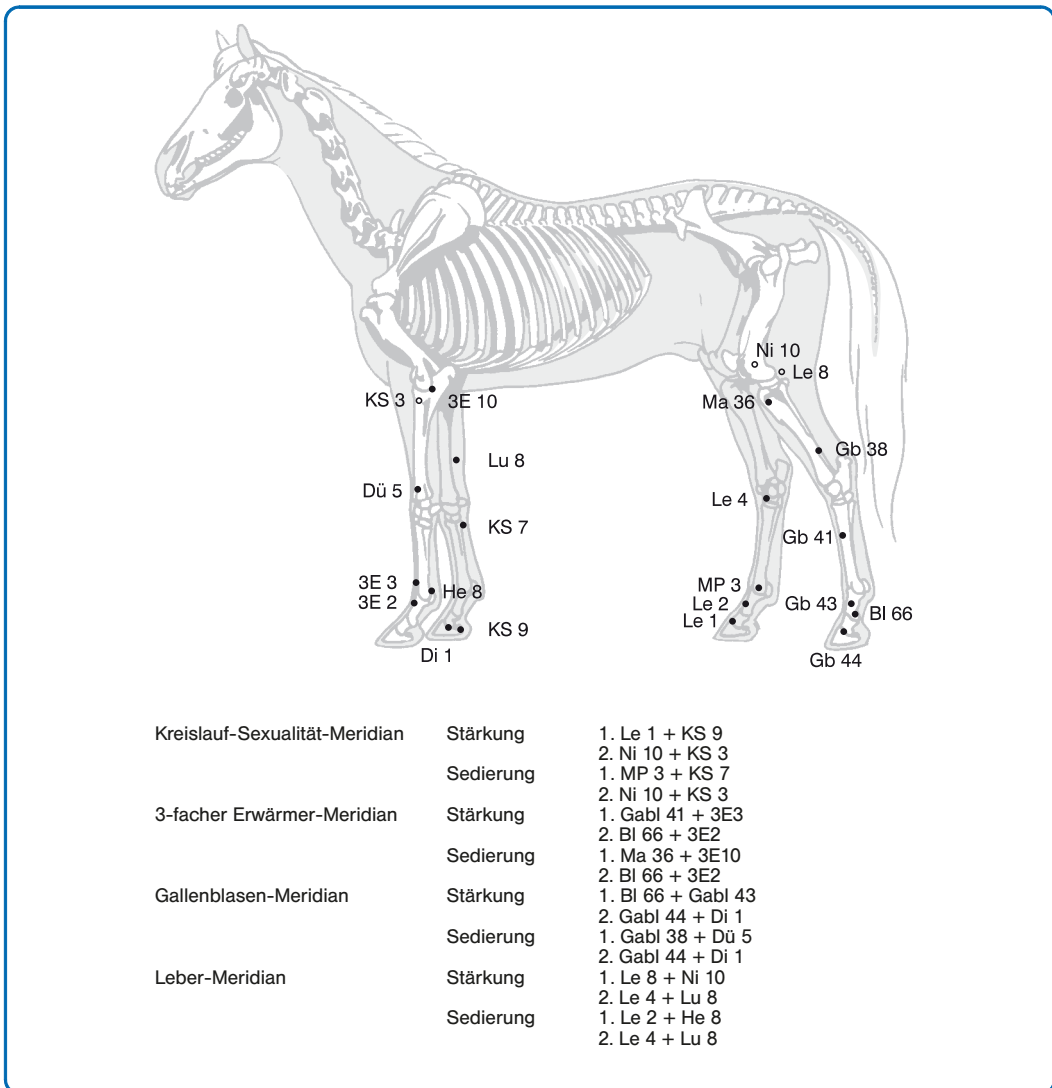
Die Akupressurpunkte entsprechen den offiziellen Akupunkturpunkten. Da jedes Lebewesen eine individuelle Körpergeografie hat, kann die Lage der Punkte etwas variieren. Dem Zentralgefäß und dem Gouverneursgefäß sind bei den Touch-for-

Health-Techniken keine Akupressurpunkte zugeordnet.

Es gibt stärkende und beruhigende Punkte (**Stärkungs- bzw. Tonisierungspunkte** und **Sedierungspunkte**). Wann diese Punkte eingesetzt werden, hängt mit einer evtl. vorhandenen Unter- oder Überenergie zusammen (► Abb. 7.5, ► Abb. 7.6, ► Abb. 7.7).



► Abb. 7.5 Stärkungs- und Sedierungspunkte (1).



► Abb. 7.6 Stärkungs- und Sedierungspunkte (2).

i Praxis

Bei **Unterenergie** werden die **Stärkungspunkte**, bei **Überenergie** die **Sedierungspunkte** behandelt.

Wenn wir einen Meridian stärken wollen, behandeln wir erst die erste Kombination, danach die zweite.

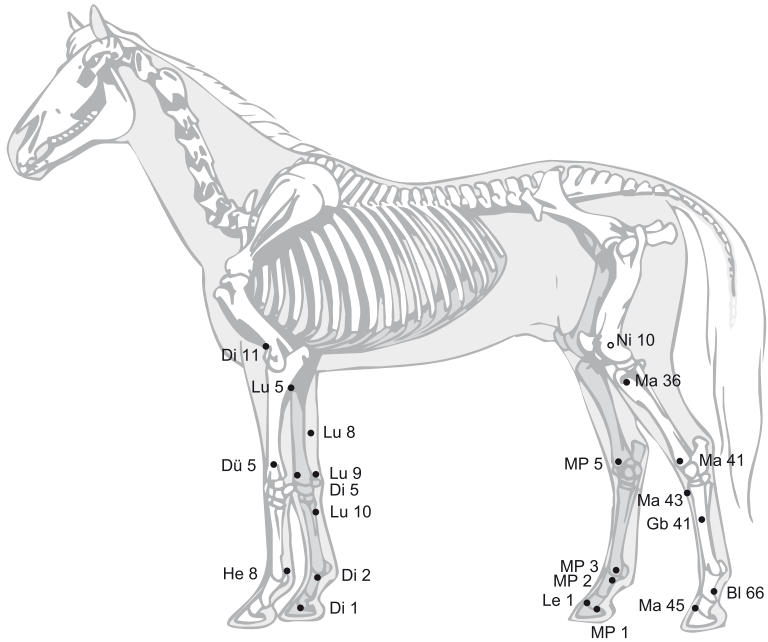
Beispiel: Leber-Stärkung

1. Le 8 + Ni 10
2. Le 4 + Lu 8

Die Punkte werden bei leichtem Druck 10–20 Sek. gehalten oder so lange, bis ein Puls (70–74 Schläge/Min.) fühlbar wird.

Sind die ersten Punkte ausgeglichen, wenden wir uns den zweiten Punkten zu. Die Vorgehensweise ist dieselbe. Auch wenn kein Puls gefühlt wird, sollte der Muskel nach 20–30 Sek. stark sein.

Der Anwendung der Akupressurpunkte liegt die Fünf-Elemente-Lehre (S. 130) zugrunde. Die ersten Stärkungs- und Beruhigungspunkte stehen über den **Kontrollkreislauf** (Mutter-Sohn-Regel), die zweiten über den **Ernährungskreislauf** (Großmutter-Enkel-Regel) miteinander in Verbindung.



Lungen-Meridian	Stärkung	1. MP 3 + Lu 9 2. Lu 10 + He 8
	Sedierung	1. Ni 10 + Lu 5 2. Lu 10 + He 8
Dickdarm-Meridian	Stärkung	1. Ma 36 + Di 11
	Sedierung	2. Dü 5 + Di 5 1. BI 66 + Di 2
Magen-Meridian	Stärkung	2. Dü 5 + Di 5 1. Ma 41 + Dü 5
	Sedierung	2. Gabl 41 + Ma 43 1. Ma 45 + Di 1
Milz-Pankreas-Meridian	Stärkung	1. MP 2 + He 8
	Sedierung	2. Gabl 41 + Ma 43 1. MP 1 + Le 1
		2. MP 5 + Lu 8 1. MP 1 + Le 1

► **Abb. 7.7** Stärkungs- und Sedierungspunkte (3).

7.6

Spezielle Korrekturmethode der Kinesiologie

7.6.1 Korrektur über die Meridianuhr (Biberdamm-Regel)

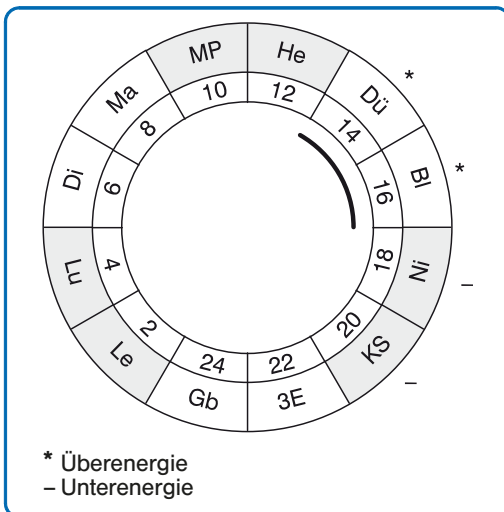
Im Rad sind die Meridiane in der Reihenfolge der Energiekreisläufe angeordnet (► Abb. 7.8). Das Testergebnis der Alarmpunkte wird auf dem Diagnose- und Therapieblatt des Patientenpferdes eingetragen. Wird bei 2 aufeinander folgenden Meridianen Überenergie festgestellt, spricht man von einem **Biberdamm**, also einem Stau, durch den der Fluss in den nachfolgenden Meridian gestört ist.

Korrektur

Wir korrigieren die erste Unterenergie nach der Überenergie, in unserem Beispiel also den Ni-Meridian.

7.6.2 Korrektur über die Mittag-Mitternacht-Regel

In einem Meridian ist Unterenergie und in dem Meridian, der gegenüber liegt, Überenergie (► Abb. 7.9). Diese Anordnung zeigt sich oft bei aktuellen emotionalen Problemen.



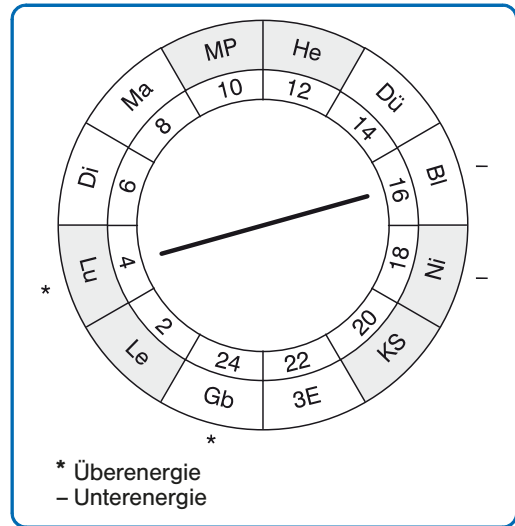
► Abb. 7.8 Meridiane in der Reihenfolge der Energiekreisläufe.

Korrektur

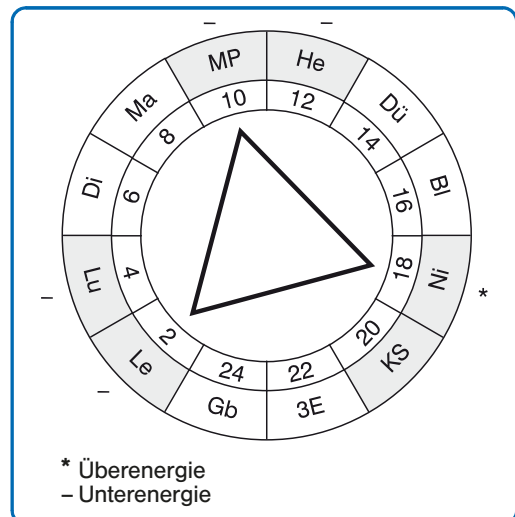
Es wird mit der Korrektur des Meridians mit Unterenergie begonnen, in unserem Beispiel also mit dem Bl-Meridian.

7.6.3 Korrektur über die Dreiecksmethode

Wenn 2 Unterenergien und 1 Überenergie oder 2 Überenergien und 1 Unterenergie ein Dreieck ergeben, weist dies oft auf einen emotionalen Stress hin (► Abb. 7.10).



► Abb. 7.9 Mittag-Mitternacht-Regel.



► Abb. 7.10 Dreiecksmethode.

Korrektur

Begonnen wird mit der 1. Unterenergie nach der Überenergie im Dreieck, in unserem Beispiel also mit dem Le-Meridian.

7.6.4 Korrektur über die Viereckmethode

Wenn 2 Unterenergien und 2 Überenergien (oder 3 Unterenergien und 1 Überenergie oder 3 Überenergien und 1 Unterenergie) ein Quadrat ergeben, weist dies auf strukturelle Probleme hin, z. B. blockierte Muskeln oder Fremdkörper im Körper (► Abb. 7.11).

Korrektur

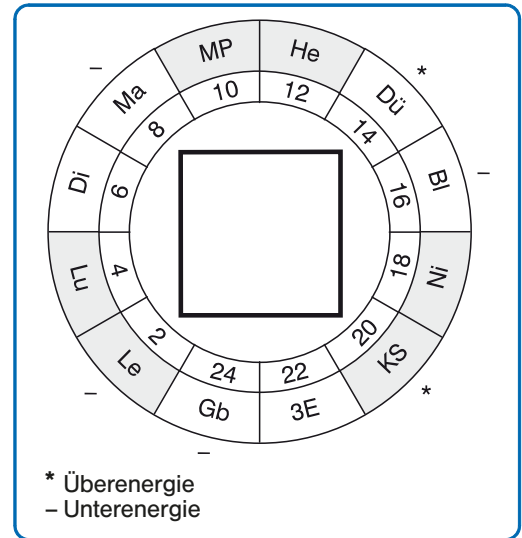
Begonnen wird mit der 1. Unterenergie nach einer Überenergie im Quadrat, in unserem Beispiel also mit dem Le-Meridian. Wir sehen auf dem Meridianrad nach, ob sich eines der obigen Bilder zeigt und korrigieren entweder mit den neurolymphatischen, neurovaskulären oder mit den Akupressurpunkten. Wir testen über die Surrogatperson, welche Methode die Blockade aufhebt. Wenn sich kein typisches Bild zeigt, beginnen wir mit dem Meridian, der nach der aktuellen Uhrzeit seine Maximalzeit hat (vgl. Meridianuhr, ► Abb. 3.1).

! Merke

Die Arbeit mit dem Meridianrad erleichtert die Behandlung erheblich, da u. U. nur 1 oder 2 Korrekturen für mehrere Meridiane erforderlich sind.

Beispiel

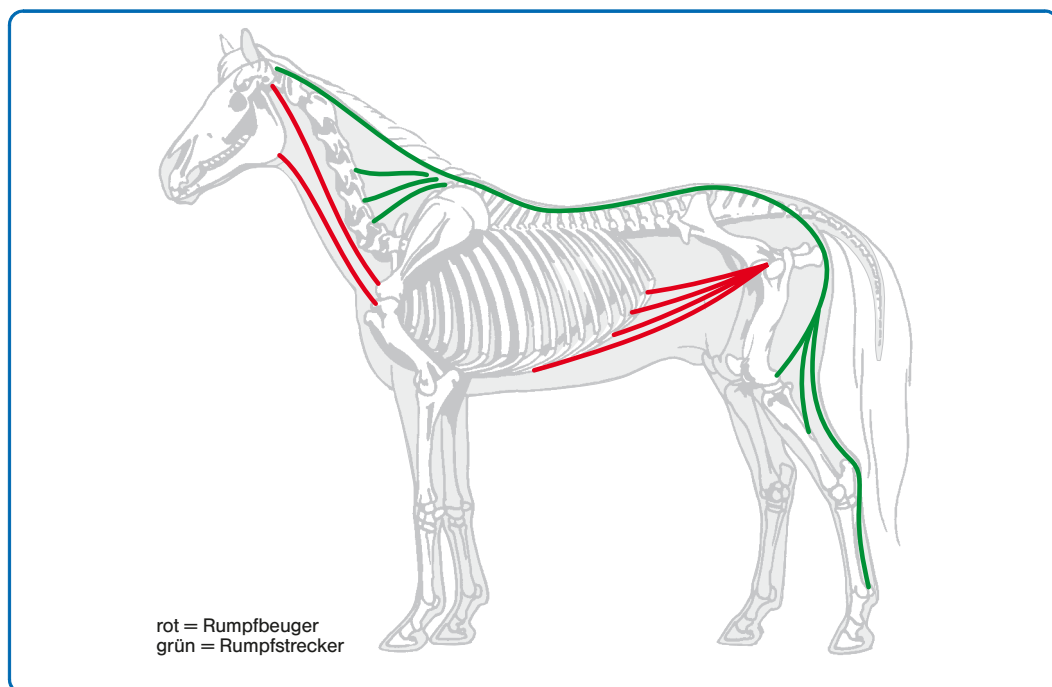
Wir haben über den Surrogattest mehrere Alarmpunkte mit Unterenergie und einen mit Überenergie festgestellt. Im Meridianrad wird festgestellt, ob die Konstellation ein Muster, z. B. ein Dreieck, ergibt. Der Meridian mit Unterenergie, der einem Meridian mit Überenergie in diesem Muster folgt, muss zuerst korrigiert werden. Nachdem der erste Meridian korrigiert wurde, werden die Alarmpunkte der anderen nochmals nachgetestet. Die meisten werden durch die erste Korrektur bereits ausbalanciert sein.



► Abb. 7.11 Viereckmethode.

7.6.5 Korrektur über den kleinen Kreislauf

Ein rittiges Pferd hat einen gut funktionierenden **Beuger-Strecker-Mechanismus** (► Abb. 7.12). Losgelassenheit setzt eine maximale Dehnungsfähigkeit voraus. Der Vortritt der Hinterhand ist wesentlich von einem elastischen Beugesystem abhängig, denn nur so ist Schwung und Versammlung (S.228) möglich [222]. Mit dem kleinen Kreislauf beeinflussen wir direkt die Funktion der Rumpfbeuger (Einfluss durch das Konzeptionsgefäß, **KG**) und Rumpfstrecker (Einfluss durch das Gouverneursgefäß, **GG**) und üben einen direkten Einfluss auf die Muskelketten aus. Beide Sondermeridiane sorgen für einen Energieausgleich zwischen der linken- und der rechten Körperhälfte. Nur Akupunkturpunkte von **KG** und **LG** enthalten Gefäßnervenbündel von Spinalnervenästen beider Körperseiten [55]. Bei Jungtieren kann es genügen, durch Akupressur der diesen Sondermeridianen zugeordneten Kardinalpunkte **Lu 7** und **Dü 3** weitere Störungen in anderen Hauptmeridianen zu normalisieren bzw. den Allgemeinzustand zu stabilisieren.



► **Abb. 7.12** Rumpfbeuger-Rumpfstrecker-Mechanismus. Das Gouverneursgefäß innerviert die Rumpfstrecker, das Konzeptionsgefäß die Rumpfbeuger.

Fallbeispiel 1

Eine 13-jährige Stute lahmt beim Traben. Sie entlastet im Stehen das linke Vorderbein. Röntgenologisch ist keine Ursache festzustellen. Auffallend sind die stark eingefallene Muskelpartie im Quadrizeps-Bizeps-Bereich (Oberschenkel außen) sowie Narben am M. semimembranosus und über dem 1. Lendenwirbel. Die linke Schulter und der linke Ellbogen sind auffallend schmutzig, was auf einen lokalen Leerezustand hinweist.

Befunde

Der energetische Befund zeigt nur eine Störung nach der Mittag-Mitternacht-Regel. Nach Touch for Health müsste bei dieser Konstellation der Ni-Meridian tonisiert werden. Außerdem haben wir ein Ungleichgewicht in den Elementen Wasser und Metall (in einem Element eine Unter- und eine Überenergie). Die Leere im Dü-Meridian bestätigt den Verdacht, den die Schmutzstellen schon angekündigt haben (► Abb. 7.13).

Behandlung

Das linke Kreuz-Darmbein-Gelenk, 3 Halswirbel und der 1. Lendenwirbel waren blockiert

und wurden mit Farblicht korrigiert. Die Narben wurden mit Magneten entstört. Aufgrund der vielen Unterenergien im 1. Umlauf (He-, Dü-, Ni-Meridian) wurde dieser gezogen (S. 130), und die Lo-Punkte von Niere und Lunge wurden behandelt. Der Besitzer wurde angehalten, den kleinen Kreislauf zu ziehen. Nach 4 Wochen war das Lahmen bis auf eine leichte Taktunreinheit im Schritt verschwunden. Die Oberschenkelmuskeln begannen sich zu entwickeln. Dieses Mal war das rechte Kreuz-Darmbein-Gelenk blockiert. Dies ist bei Blockaden durch längere Schonhaltung nicht selten der Fall (► Abb. 7.14). Der energetische Befund zeigte nur noch ein Ungleichgewicht im Element Wasser. Die anderen Meridiane waren ausgeglichen. Die Halswirbel waren ohne Befund. Das Kreuz-Darmbein-Gelenk wurde mit Farblicht korrigiert. Der Ni-Meridian wurde gezogen und auf demselben Meridian der Lo-Punkt gesetzt.

Beim 3. Besuch waren beide Kreuz-Darmbein-Gelenke frei. Das Vorderbein wurde nicht mehr entlastet. Die Bewegung war in allen Gangarten taktrein und fleißig.